

# Praxistest: Renn-Enten noch nicht in Bestform

Aufwendiger Feldversuch von Lions und Feuerwehr in der Hafenspitze / Am 4. Juni wird es ernst

**FLENSBURG** Die beiden wackeren Tierchen schwabbeln munter auf und ab, bewegen sich aber keinen Zentimeter in Richtung Ziellinie. Nur eine Handbreit daneben donnert ein mächtiger Wasserstrahl aus einer Löschkanone der Feuerwehr. Szenenwechsel: Während Kollegen der Feuerwehr draußen in der Hafenspitze den linken Flügel der gelben Schlängelanlage dicht holen, machen sich drei weitere Entchen auf den Rückweg Richtung Start.

Nachdenkliche Gesichter und Stirnrunzeln an der Kai-kante. Der erste große Testlauf für das Enten-Rennen am 4. Juni lässt Optimierungsbedarf erkennen. Die gute Nachricht: Trotz anhaltender Trockenheit kommt der Mühlenstrom mit anständigem Schub aus seinem Tunnel und treibt die Test-Enten anfangs tüchtig voran. „Wir werden die Rennstrecke auf jeden Fall tauglich machen“, verspricht Jens Lohmann, der das Enten-Rennen



**Starke Schwimmer:** Die beiden Test-Enten widersetzen sich lange dem 10-Bar-Strahl aus der Wasserkanone der Berufsfeuerwehr. PHL

für den Lions-Club Flensburg-Fördestadt organisiert.

Mit großem personellen und technischen Aufwand wurde das Renn-Revier auf seine Tauglichkeit untersucht. Die Berufsfeuerwehr hatte sich mit Kollegen der

Freiwilligen Wehren Tarup/Sünderup verstärkt. „Das ist für uns wie die Übung eines Ölunfalls“, so Feuerwehrchef Carsten Herzog. Die Rennstrecke wird durch zwei 75 Meter lange schwimmende Begrenzungskissen

gebildet. Die Lions haben schon 3500 der 4000 Enten verkauft; weitere 1000 gehen am Mittwoch in den Verkauf. Der Reinerlös ist für wohltätige Zwecke bestimmt. Für die Besitzer der schnellsten Enten gibt es Preise. *pop*